

Technologiezentrum der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

Neues Werkstattzentrum für Handwerk 2.0



Niedersachsen

Mit der Förderung des Technologiezentrums (TZH) der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade durch das Land Niedersachsen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) konnte ein Werkstattzentrum mit 14 Lehrwerkstätten für das Handwerk geschaffen werden. Die Gesamtkosten betragen 10 Mio. Euro. Davon wurden 2,7 Mio. Euro aus dem EFRE gestemmt.

Die handwerkliche Ausbildung blickt auf eine lange Tradition zurück und wird seit jeher von einem stetigen Modernisierungsprozess begleitet. Durch die rasanten Entwicklungen im digitalen Zeitalter sind die Ansprüche mittlerweile aber noch größer geworden.

Analoge und digitale Ausbildung dank EFRE



Holzbearbeitung mit computergesteuerter Maschine

Heute reicht es im Rahmen der handwerklichen Ausbildung nicht mehr aus, sich lediglich auf die manuelle Bearbeitung von Holz oder Metall zu konzentrieren. Ebenso wichtig sind Computerkenntnisse geworden, um Maschinen zur Materialbearbeitung zu steuern und zu programmieren. Dank der EFRE-Förderung des Landes Niedersachsen ist das TZH jetzt bestens für die Zukunft gewappnet.

Vorreiter TZH Braunschweig-Lüneburg-Stade

Es begegnet dem stetigen Modernisierungsbedarf auf imposante Weise: Mit dem Neubau eines Werkstattzentrums sind zeitgemäße Ausbildungsräume für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung entstanden. Diese sind auf die zukünftigen Bedürfnisse der Berufsausbildung ausgerichtet und befinden sich auf dem neuesten Stand der Technik. In das Zentrum sind die Gewerke Elektrotechnik, Feinwerk- und Zerspanungsmechanik, Karosserie- und Fahrzeugmechanik, Kraftfahrzeugmechatronik, Land- und Baumaschinentechnik sowie Metallbau eingezogen. Neben dem Werkstattzentrum wurden zudem ein großzügiger Campus und neue Parkplätze geschaffen.

„Nicht zuletzt wegen seiner überregionalen Vorreiterrolle hat das TZH diese Fördermittel erhalten“, so Matthias Steffen, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer. „Die EFRE-Förderung hat dazu beigetragen, dass die Industrie weit über die Region Lüneburg hinaus auf den Ausbildungsstandort aufmerksam geworden ist und ihn ebenfalls durch Fördermittel und Sachspenden unterstützt“, erklärt Matthias Steffen.



Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Matthias Steffen und Hauptgeschäftsführer Eckhard Sudmeyer



Integrationsprojekt „Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber“

Tradition trifft auf State of the Art

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung findet in Form von einwöchigen Lehrgängen statt. Sie bildet damit eine Ergänzung zur betrieblichen Ausbildung. Der besondere Vorteil hierbei ist, dass die Lehrlinge und Auszubildenden modernste Technologie erlernen und nutzen können, da es klein- und mittelständischen Ausbildungsbetrieben oftmals nicht möglich ist, jede technologische Weiterentwicklung von Maschinen und Geräten anzuschaffen.

Neue internationale Möglichkeiten

Mit dem Technologiezentrum ist das Handwerk auch interessant für Flüchtlinge und Asylbewerber. Ein neu gegründetes Integrationsprojekt „Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber“ soll ihnen eine Ausbildung im Handwerk vermitteln.

Auch international gefragt

Die Bekanntheit des TZH reicht übrigens bis nach Japan: Ein im Dezember 2015 mit der Techno-School Tokushima abgeschlossener Kooperationsvertrag besiegelt die internationale Partnerschaft. Der Vertrag ist Grundstein für den Bildungsaustausch zwischen Auszubildenden, aber auch Schülerinnen und Schülern und soll letztlich auch das Handwerk weiterentwickeln.



Das neue Werkstattzentrum in Lüneburg

Als Teil der europaweiten Kohäsionspolitik, in der wirtschaftlich starke Regionen den Ärmern unter die Arme greifen, gleicht der Europäische Fonds für regionale Entwicklung strukturelle Ungleichheiten zwischen den Regionen Europas aus. Der Europäische Sozialfonds fördert die Beschäftigung in Europa. Mithilfe des EFRE und ESF soll überall in Europa das intelligente, nachhaltige und integrative Wachstum gefördert werden. Die Umsetzung erfolgt in sogenannten Förderperioden, die eine strategische Planung der Mittelausgaben über einen längeren Zeitraum voraussetzen. Für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land Niedersachsen knapp 1 Mrd. Euro EU-Fördermittel aus dem EFRE und dem ESF zur Verfügung.

Impressum

Herausgeberin:

Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

www.stk.niedersachsen.de
www.europa-fuer-niedersachsen.de